

Klappentext

DAS LITERATURPROGRAMMHEFT FÜR MÜNCHEN



EDITORIAL //////////////////////////////////////
MEHR KAPITALISMUS WAGEN!////////////////////////////////////

/// Verehrte Leserinnen und Leser,

was wir noch nie verstanden haben: dass es offenbar als – selbst unter Literaturkritikern – ausgemachte Sache gilt, dass komplexere Bücher weniger Lust bereiten. Da mühen sich dann immer alle redlich, uns diesen oder jenen Roman schmackhaft zu machen, indem sie verräterische Wörter wie „trotzdem“ oder „gleichwohl“ benutzen (als hätte es ihnen ganz und gar nicht geschmeckt) und in allerlei rhetorischen Girlanden durchblicken lassen, dass die Lektüre hier wohl länger dauern, weil anstrengender sein könnte als in anderen Fällen. Und wir dachten immer, das sei doch das Wunderbare an der Literatur: dass sie uns zum Denken bringt, uns tagelang beschäftigt, uns nicht loslässt, uns Sätze schenkt, die bei jedem Lesen wieder anders klingen.

Selbst nach kapitalistischen Kriterien ist die Rede vom „schwierigen“ Buch kompletter Unsinn: Ist doch großartig und eine überaus rentable Sache für jeden Leser, wenn er von manchen Autoren mehr Literatur bekommt als von anderen, und das sogar zum ungefähr selben Preis. Das lohnt sich nun wirklich in jedem Sinne! Ein Beispiel gefällig? Aber gerne: Sollten Sie gerade überlegen, in Vampire zu investieren, dann lassen Sie Stephenie Meyer besten Gewissens rechts liegen und nehmen statt 24,90 Euro nur 10 Euro aus Ihrem Portemonnaie, um sich „Das fünfte Imperium“ von Viktor Pelevin zuzulegen. Da sparen Sie nicht nur 14,90 Euro, sondern haben zudem unvergleichlich viel gewonnen.

Wir wünschen also diesmal:
Rechnen Sie gut!

Ihre Redaktion



IMPRESSUM //////////////////////////////////////

literatur-muenchen.de
c/o Katrin Schuster
Baaderstraße 38
80469 München

info@literatur-muenchen.de
www.literatur-muenchen.de

V.i.S.d.P.: Katrin Schuster
redaktion@literatur-muenchen.de

Gestaltung: Tanja Kischel
gestaltung@literatur-muenchen.de

Redaktionsschluss der Ausgabe August:
15. Juli 2009

Alle Angaben ohne Gewähr.

Mit Unterstützung des Kulturreferats
der Landeshauptstadt München



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

JULI 2009 / # 15

MEHR GELD FÜRS LESEN!////////////////////////////////////
EIN (GEKLAUTER) VORSCHLAG ZUR LITERARISCHEN GÜTE////////////////////////////////////

///Was für die Gesellschaft im Allgemeinen gilt, gilt für das Lesen im Besonderen: Langsam aber sicher schwindet die Mittelschicht. So formuliert es die Studie „Lesen in Deutschland“, die Ende des vergangenen Jahres vorgestellt wurden. Demnach sei sowohl die Anzahl der Vielleser als auch die der Nicht-Leser nahezu konstant geblieben, während die so genannten Gelegenheits-Leser immer seltener die Gelegenheit zum Lesen wahrnehmen. Auch greifen alle durchschnittlich öfter zum Buch, nehmen sich dafür aber immer weniger Zeit. Die Lektüre wird zerstückelt, „die Anzahl der jährlich gelesenen Bücher sinkt“, heißt es in der Studie. Diesen Rückgang kann bislang auch das Lesen am Bildschirm nicht auffangen.



Das ist, zusammen genommen, ein ziemlich seltsamer Zustand, denn geschrieben und publiziert wird in Deutschland mehr denn je. Nicht nur der Buchmarkt verzeichnet gleichsam jährlich Zuwächse, auch das Internet füllt sich stetig weiter mit literarischen Blogs, Twiternachrichten, Forenbeiträgen. Womit wir beim Thema wären: Dass gerade das World Wide Web die Grenzen zwischen Rezipient und Produzent, zwischen Empfänger und Sender, zunehmend verwische, stellte der Soziologe und Publizist Michael Rutschky bereits im Jahr 2000 fest. Er formulierte sehr konzise: „Alle wollen bloß schreiben, keiner will lesen ... Statt ‚jeder Empfänger zugleich ein Sender‘ muss es heißen ‚wo Empfänger war, soll Sender werden‘. Wo Leser, da Schreiber.“



So muss man es sich wohl auch erklären, dass Schreibkurse beinahe so begehrt zu sein scheinen wie Bibliotheksausweise. Man kann es ja verstehen: Das Veröffentlichen von Texten wird mindestens durch die (wenn auch oft genug diffuse) Aufmerksamkeit der Anderen belohnt, während Lektüre eine stille Angelegenheit ist, bei der man öfter übersehen als bemerkt wird. Prominenz – ein unverkennbares Lebensziel dieser Tage – kann man vielleicht als Schreibender erlangen, kaum aber als stummer Rezipient.



Das gilt freilich auch für München: Im Juli finden die Abschlusslesungen von Wordshop sowie von Manuskriptum statt, ersteres die Schreibwerkstatt des Literaturhauses, zweiteres die der LMU. Privatlehrer, Schreibgruppen und Volkshochschulkurse versprechen ebenfalls, einem das Schreiben beizubringen, das Angebot ist vielfältig und die Nachfrage groß. Und die Hoffnungen auf eine literarische Karriere vermutlich nicht minder. Nur das Lesen kann man nirgends trainieren: Wer sich im Veranstaltungsprogramm der eigentlich doch kernkompetenten Stadtbibliotheken umtut, wird eine stattliche Anzahl Filmvorführungen („Literakino“) und Ausstellungen finden, jedoch – wenn überhaupt – nur sehr wenige genuin literarische Veranstaltungen für Erwachsene. Das will man auch gar niemandem übel nehmen, vermutlich werden solche Termine von derart wenigen Menschen wahrgenommen, dass sie sich für die Organisatoren schlichtweg nicht lohnen.



Besteht die literarische Öffentlichkeit also bald nurmehr aus Autoren, die verzweifelt um eine aussterbende Spezies namens Leser buhlen? So arg wird’s wohl nicht kommen, allerdings wünschte man sich manchmal wirklich, dass ein wenig mehr Geld fürs Lesen statt fürs Schreiben ausgegeben wird. Da könnte München sich zum Beispiel die Stadt Graz zum Vorbild nehmen: Das dortige Literaturhaus vergab im vergangenen Jahr zusammen mit der Grazer Literaturzeitschrift „schreibkraft“ das erste europäische Lesestipendium. Die Begründung der Ausschreibung: „Im deutschen Sprachraum erscheinen jährlich ca. 12.000 neue belletristische Titel. Da immer mehr Kommunen Kultur als Imageträger begreifen, wächst auch die Zahl der Autorenstipendien, writer-in-residence-Programme, Stadt- und Dorfschreiber. Gleichzeitig sinkt die Bereitschaft von Lesern und Leserinnen, sich auf komplexe Texte einzulassen ... Literarisch ambitionierte Projekte finden vermehrt unter Ausschluss der Öffentlichkeit in Klein- und Kleinstverlagen statt. Das schreibkraft-Lesestipendium begegnet diesen Tendenzen, indem es einem Leser beispielhaft die Gelegenheit zur vertieften Lektüre in einer für die Rezeption idealen Umgebung ermöglichen will. Im Hintergrund steht die Frage: Was kann Lesen noch bewirken?“ Spannende Frage, tatsächlich. Vielleicht sogar spannender als die Frage nach dem Wie des Schreibens.



Ein Auszug aus dem Bericht der Lesestipendium-Gewinnerin Beate Tröger namens „grazer galopp“ findet sich in diesem KLAPPENTEXT.

Abschlusslesung der Wordshop-Schreibwerkstatt am 2. Juli
Manuskriptum-Abschlusslesung am 16. Juli

AUSGELESEN////////////////////////////////////
STOLPERN AM STRAND: NICO BLEUTGES LYRIKBAND „FALLSTREIFEN“///

///„Nach der Natur“ ist eine Formulierung, die in den Gedichten des Bandes „fallstreifen“ des 1972 in München geborenen Lyrikers Nico Bleutge wiederholt auftaucht. Nicht nur sie deutet darauf hin, dass es zu kurz greift, den Autor zum Vertreter einer neuen Naturlyrik zu erklären. Vielmehr sind Bleutges Gedichte sprachliche Fixierungen spezifischer Wahrnehmungen, Beschreibungen von schwebenden und changierenden Bewusstseinszuständen und Erinnerungsfetzen, an denen das Sinnliche seinen bestimmten, vom Text immer schon mitreflektierten Anteil hat. Das Gehörte, Geschaute, Gefühlte tritt in vielen der im Text versammelten Gedichte mit Naturphänomenen in Verbindung, das Gedicht erschöpft sich jedoch nicht in Beschreibungen dieser sinnlichen Wahrnehmungen, stellt vielmehr Fragen nach dem, was hier auf welche Weise wahrgenommen oder erinnert wird, und wie sich das Wahrgenommene und Erinnerungte in der Sprache manifestiert. Auch, dass die Gedichte sich zudem in lyrikgeschichtliche Traditionslinien einreihen, sie mitreflektieren und weiterspinnen, trägt zum Reichtum von Bleutges Lyrik bei.

„diesiger mittag, die krähe / schwingt sich vom dach / ihr gezogener anflug / bindet flächen der luft, nur / verzögert die landung / das haarfeine rucken / des blicks / hinterm fenster“ heißt es in einem der Gedichte aus dem Abschnitt „dienstbare tiere“, es sind Verse, die das kaum Wahrnehmbare zu fixieren vermögen. Das „haarfeine rucken des blicks hinterm fenster“ charakterisiert den scharfen und immer dem Unmittelbaren entronnenen Duktus, den Bleutges Verse kultivieren. Auch der Titel „fallstreifen“, eine meteorologische Bezeichnung für Niederschläge, die in der Luft, bevor sie die Erde erreichen, verdunsten und dabei schleier- oder streifenartige

///Als die Familie Höllenreiner im März 1942 – „Zigeuner“ nennt man sie damals – ins KZ Auschwitz deportiert wird, ist Sohn Mano acht, seine Schwester Lili sechs Jahre alt. Im September 1943 werden sie zusammen nach Ravensbrück verlegt, Anfang Mai 1945 nach Sachsenhausen. Mano wird von Eltern und Schwester getrennt, von russischen Soldaten befreit und von französischen Kriegsgefangenen, die auf dem Heimweg sind, auf einen Wagen mit Kranken und Schwangeren gehoben; gehen oder stehen kann er nicht mehr. Der Krieg ist vorbei, jedoch klingt das in Manos Ohren nicht viel anders zuvor. Nur die Attribute haben sich geändert: „Du darfst nicht sagen, du bist deutsch“, schärft ihm eine Frau ein. „Du darfst nicht Deutsch sprechen. Sie mögen keine Deutschen ... Sonst kannst du nicht mit. Sonst müssen wir dich hierlassen.“ Mano, der drei Jahre lang die Brutalität eines nationalen Hasses am eigenen Leib erlebt hat, begreift zwar nicht, gehorcht aber. Er landet irgendwo in Frankreich und schweigt fortan über seine Herkunft, um sich ja nicht zu ver-raten. Erst im Dezember 1946 wird er seine Eltern und seine Schwester wiedersehen. Von genau diesen 20 Monaten zwischen Todesmarsch und Heimkehr erzählt Anja Tuckermann in dem Buch „Mano – Der Junge, der nicht wusste, wo er war“. Das Davor erscheint nur in diffusen Erinnerungen Manos, in Satzketten und Bruchstücken eines inneren Monologs, vom Danach kennt man noch ein paar Briefe zwischen Mano und seinen französischen Gastfamilien. Dieser Rahmen mag auf den ersten Blick sehr streng wirken, birgt aber Raum für alles Nötige. Denn gerade in der so genannten Normalität werden die Folgen der Internierung kenntlich, wird erahnbar, was

dieser Junge erfahren hat: Die Erinnerung ist vor allem physischer Natur, der Körper will einfach nicht vergessen, was er im KZ gelernt hat.

Mano braucht lange, bis er wieder in einem richtigen Bett schlafen kann statt nur auf dem Boden davor; das Essen schlingt er stets gierig hinunter, um sofort danach seine Schale aus-zuspülen; dauernd macht er sich davon, er ist schreckhaft und aggressiv, getraut sich nachts nicht alleine auf die Toilette. Als man ihm das Lesen beibringen will, ihn nach einem Wort mit dem Anfangsbuchstaben A befragt, fällt ihm als erstes „Arbeitskommando“ ein. Einer seiner damaligen Freunde – Tuckermann lässt zwischendrin immer wieder solche anderen Perspektiven zu Wort kommen – erklärt: „Gegen ihn waren wir alle naiv und unwissend ... Er hatte etwas gesehen und erlebt, das wir nicht einmal denken konnten.“

Dass „Mano“ als Jugendbuch verkauft wird, ist aufgrund seiner schonungslosen Offenheit und nüchternen Geradlinigkeit ein gutes Zeichen für die Qualität der Literatur für die jüngeren Leser. Es sollte nur bloß keinen Erwachsenen vom Kauf abhalten: Dieser genaue Blick auf den Menschen und seine Geschichte wird Leser jeden Alters ins Mark und Herz treffen.

Anja Tuckermann: Mano – Der Junge, der nicht wusste, wo er war. Hanser Verlag, München 2008. 300 Seiten, 17,90 Euro.

///Oft helfen die Bücher im Leben nicht weiter. Im sechsten Kapitel des Romans „Übers Eis“ von Peter Kurzeck schildert der Erzähler, ein Espresso-Extremtrinker, wie er schreibend und sinnierend seinen Espresso immer wieder neu ansetzen muss. Halb ist er schon unterwegs zu einem Vorstellungsgespräch für einen Aushilfsjob als Theaterpförtner, den er braucht, um sein Schreiben finanzieren zu können. Aber vorher, „vorher noch zwei-drei Espresso“. Beim ersten Mal verkocht ihm der Espresso, während er sich mit seinen Notizen befasst. Er nimmt sich vor, beim zweiten Mal besser aufzupassen – und vergisst das Kännchen erneut. Beim dritten Mal wieder. Dann fehlt das Pulver, dann das Wasser. Und er sinniert weiter: Man könnte auch vergessen, das Gas anzuzünden, das Kännchen könnte explodieren. Lauter Katastrophen. Und immer könnte es noch schlimmer kommen.

Als mir an einem Samstagmorgen in der frisch gestrichenen Autorenwohnung des Grazer Literaturhauses tatsächlich das Espressokännchen explodiert, während ich im Morgenrock daneben stehe, entsetzt und wie gelähmt zusehen muss, wie sich die dampfende braune Flüssigkeit großzügig im Stil eines expressiven (okay, es heißt Espresso) Airbrush über die ganze weiße Wandfläche hinter dem Herd verteilt, während ich das Kännchen von der Platte reiße und es nachher „zischend im Spülbecken liegt, ein Schock, eine Panik, und wälzt sich vor Hitze und Schreck“ (Kurzeck), fällt mir eben jene Passage aus dem Roman ein. Die Finger habe ich mir natürlich auch verbrannt, hektische Versuche, die Kaffeeflecken von der Wand abzuwischen, schlagen jämmerlich fehl. Sie werden vom verzweifelten Schrubben ein bisschen heller, starren mich aber weiterhin unübersehbar an. Und während ich einsehe, dass hier nichts mehr zu tilgen ist, wird mir klar, dass die Illusion, der ich früher aufgesessen bin, sich einmal mehr als solche erweist. Ungefähr achtzehn und nach gierigen Lektüren, die mein Vorstellungsvermögen, meine Schamgrenzen, meinen Erfahrungshorizont überschritten hatten, begriff ich es als Herausforderung, durch weitere ausgesuchte Lektüren eben jene Grenzen weiter systematisch niederzureißen, so lange zu lesen, bis mir nichts Menschliches mehr fremd wäre. Der Gedanke, mich durch Lektüren gegen alle unvorhersehbaren und harten Erfahrungen wappnen zu können. Eine literarische Vergleichspassage für jede Lebenslage als probates Mittel, um mit jeder Erfahrung auch leicht fertig zu werden, um mit einem „Das kenne ich alles schon!“ unversehrt und abgeklärt aus allen Schlachten und Katastrophen hervorzugehen. Erneut halbherzig an den sichtbaren Flecken herumwischend, muss ich einmal mehr einsehen, dass die Literatur in den seltensten Lebenslagen hilfreich ist. Dennoch fühle ich mich getröstet durch jene komisch-ironische Kurzeck-Passage. Lesen ist wirklich nützlich, nur auf andere Weise, als ich früher geglaubt habe.

Aus: „Grazer Galopp“ von Beate Tröger.

Den gesamten Essay lesen kann man unter <http://schreibkraft.adm.at/ausgaben/18-genug/grazer-galopp>

MONTAG // // // // // 06.07.2009

19.00 UHR // // // // //
„DER MYTHOS AMERIKA“ // // // // //
Allen Krisen zum Trotz: Die politischen Eliten Amerikas pflegen das Selbstbild eines auserwählten Amerikas. Manfred Henningsen beschreibt die fatalen Folgen eines überlebten Mythos und die Chancen der wichtigsten Weltmacht, sich endlich der Wirklichkeit zu stellen.
Eintritt frei, Amerika Haus, Karolinenplatz 3, www.amerikahaus.de

20.00 UHR // // // // //
„WEISSER ALS SCHNEE“ // // // // //
Sylvia Kabus liest aus ihrem in der DDR wegen seiner „kranken“ Figuren verbotenen, nun erschienenen Buch. Musikalische Begleitung: Mundos Burgos.
Eintritt: € 8, Club Voltaire, Theater im Fraunhofer, Fraunhoferstraße 9, www.elektrobuch.de/clubvoltaire

20.00 UHR // // // // //
YELLOW STUDIO – GELBES ATELIER // // // // //
Stephen Romer, geboren 1957, liest aus seinen Gedichten (englisch/dt.). Romer veröffentlichte bislang vier Gedichtbände, kuratierte eine Anthologie 20th-Century French Poems (2002) und übertrug zahlreiche französische Lyriker ins Englische, u.a. Apollinaire, Ph. Jaccottet, J. Tardieu, J. Dupin sowie Auszüge aus den Notizbüchern von P. Valéry.
Einführung: Daniella Jancsó, Übersetzungen und Lesung der deutschen Texte: Luis Ruby.
Eintritt: € 7/5, Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83a, www.lyrik-kabinett.de

DIENSTAG // // // // // 07.07.2009

19.30 UHR // // // // //
KÜNSTLICHE INTELLIGENZ // // // // //
Matthias Hirth liest aus seinem neuen Roman „Angenehm“: die Geschichte eines Schriftstellers, der in Diensten eines Softwarekonzerns an einer Beschreibung des Menschen arbeitet.
Buchhandlung Lese & Lebe, Waldfriedhofstraße 78, Tel. 72 44 66 10

20.00 UHR // // // // //
LAUTSCHRIFT & MUSIKSPRACHE // // // // //
Neben neuen Materialien und einem ungewöhnlichen künstlerischen Vokabular integrierte Jean Dubuffet auch Musik und Sprache in sein Werk. Der Dichter und Verleger Michael Krüger liest Texte und Briefe von Jean Dubuffet und seinen Schriftstellerfreunden. Zé do Rock liest seine eigenen Interpretationen der Texte Dubuffets. Und der Kunst- und Musikwissenschaftler Andreas Wagner erklärt anhand von Originalbeispielen und Einspielungen den spielerischen Umgang Dubuffets mit seinen eigenen Schriften.
Eintritt: € 8/6, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de

20.00 UHR // // // // //
LYRIKOASE II // // // // //
MIT ANJA UTLER UND NICO BLEUTGE // // // // //
Die beiden Lyriker stellen ihre jüngsten Veröffentlichungen vor, Nico Bleutge seinen Band „fallstreifen“, Anja Utler ihr soeben erschienenen Buch „jana, ver-macht“. Erinnerung und Gedächtnis spielen inhaltlich bei beiden Autoren eine zentrale Rolle, die sprachliche Umsetzung könnte jedoch kaum verschiedener sein. Zusammen mit Karin Fellner diskutieren die Autoren im Anschluss an die Lesung ihre disparaten poetischen Auseinandersetzungen mit der Vergangenheit.
Eintritt: € 7/5, Infopoint Museen & Schlösser in Bayern, Alter Hof 1, www.museen-in-bayern.de

20.00 UHR // // // // //
GLEITEN VON NACHT ZU NACHT // // // // //
Karin Müller-Römer liest aus ihren Gedichten. Die Autorin wurde 1941 in Berlin geboren. Nach dem Studium der Pädagogik war sie 17 Jahre als Lehrerin tätig. Seit 1987 arbeitet sie nach Abschluss eines weiteren Studiums als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in eigener Praxis in München.
Eintritt: € 5, Buchhandlung Lentner, Marienplatz 8, Eingang Weinstraße, www.buchlentner.de

MITTWOCH // // // // // 08.07.2009

18.00 UHR // // // // //
TÜRKEI: DER SCHWIERIGE WEG NACH EUROPA // // // // //
Vortrag von Stefan Winter aus der Reihe „Mit dem Blick zum Westen – Islamische Autoren zwischen Liberalismus und Tradition“.
Eintritt: € 6, 3. OG, Raum 3142, Gasteig, Rosenheimer Straße 5, www.mvhs.de

20.00 UHR // // // // //
ZWISCHEN ORIENT UND OKZIDENT // // // // //
Der Arabisch-Übersetzer Stefan Weidner in Gespräch und Lesung: Wer aus dem Arabischen übersetzt, legt längere Wege zurück als Übersetzer europäischer Sprachen. Er sieht sich in seiner Tätigkeit zu größerer Vielfalt gezwungen, er ist Scout, Erforscher weißer Flecken, Diplomat auf heiklem Parkett, Promoter seiner Autoren und Propagandist einer reichen Kultur.
Eintritt: € 8/6, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de

20.00 UHR // // // // //
VOM KLANG DER WORTE UND ZEICHEN // // // // //
Der in Beijing lebende chinesische Lyriker Xi Chuan hat für die große Plakatkunstaktion „Poesie in die Stadt“ als Kurator mitgewirkt und eine Auswahl der wichtigsten lyrischen Stimmen Chinas zusammengestellt. Zum Projektaufakt wird er in München zusammen mit dem Übersetzer Marc Hermann diese und andere chinesische Gedichte vorstellen, die deutschen Texte liest der Münchner Sprecher Helmut Becker. Zuvor gibt Hans van Ess einen Überblick über die Literaturlandschaft Chinas, die chinesische Musikgruppe Jiyuetian begleitet den Abend.
Eintritt: € 8/6, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de

FREITAG // // // // // 10.07.2009

19.00 UHR // // // // //
MONACENSIA-DAS SOMMERFEST // // // // //
Die Monacensia lädt in den Garten des Hildebrandhauses zum alljährlichen Sommerfest. Um 19.30 Uhr begrüßt Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia. Im Anschluss „Irmis Leidenschaft“, das erste Münchner Frauenakkordeonorchester unter der Leitung von Michaela Dietl. 17 Frauen singen und spielen auf dem Akkordeon internationale Straßenmusik, Tango, Walzer und vieles mehr. Lynn's Catering serviert sommerliche, mediterrane und bayerische Spezialitäten.
Eintritt frei, Monacensia, Maria-Theresia-Straße 23, www.muenchen.de/monacensia

20.00 UHR // // // // //
„FREMDE LÄNDER, FREMDE SITTEN“ // // // // //
Im Lesecafé wird die neue Ausgabe von „Am Erker. Zeitschrift für Literatur“ vorgestellt. Es lesen die Münchner Erker-AutorInnen Carola Gruber, Doris Weininger, Thomas Glatz, Florian Kienzle. Durch den Abend führt Andreas Heckmann, der auch aus eigenen Texten liest.
Kunst- und Textwerk, Ligsalzstraße 13, www.kutv.de

SAMSTAG // // // // 11.07.2009

11.00 UHR // // // // //
REALTRAUM-LESUNG // // // // //
Frühstückslesung der Literaturgruppe Realtraum.
Eintritt frei, Giesinger Kult(ur)café, Tegernseer Landstraße 96, www.realtraum-muenchen.de

18.00 UHR // // // // //
VOM BODEN UNSERER KAMMERN // // // // //
Zwei junge Münchner Autoren, Elias Kreuzmair und Markus Michalek, lesen: Neben den Texten bekannter/berühmter Schriftsteller wird jeweils ein eigener Text, passend zum Thema der Lesung vorgestellt – dazu gibt es Musik/musikalisch-literarische Beiträge aus dem kreativen Tonkopf von Marold Langer-Philipppen.
Eintritt frei, 851-Tagesbar @Horses, Cars & Stars (und live on Air), Schellingstraße 24, kapinski.wordpress.com

MONTAG // // // // 13.07.2009

20.00 UHR // // // // //
„LAHME ENTE IN NEW YORK“ // // // // //
Maximilian Dorner liest aus seinem neuen Buch, für das er seinen Schwerbehindertenausweis daheim gelassen hat, um in die vermeintlich schnellste Stadt der Welt einzutauchen. Siehe auch die Besprechung in diesem KLAPPENTEXT.
Eintritt: € 5, Café Gap, Goethestraße 34, www.speakandspin.de

20.30 UHR // // // // //
„WER TÖTET, HANDELT“ // // // // //
Friedrich Ani liest aus seinem neuen Krimi: Der blinde Jonas Vogel ist gerade auf dem Nachspaziergang mit seinem Hund, als ihn die Hilferufe eines am Straßenrand liegenden Verletzten hochschrecken lassen. Ein Einbrecher hat dessen Freundin in ihrer Parterrewohnung als Geisel genommen. Schon als er zum ersten Mal den Namen der jungen Frau hört, ahnt der ehemalige Kommissar, dass er seinem Sohn Max, der als sein Nachfolger den Großeinsatz der Polizei leitet, trotz seiner Behinderung von Nutzen sein kann.
Eintritt: € 18/15, Theater im Fraunhofer, Fraunhoferstraße 9, www.fraunhofertheater.de

20.30 UHR // // // // //
VOR DEM VERSCHWINDEN // // // // //
Die Reihe P2 Poesie & Performance wird mit dem poetischen Zyklus „vor dem verschwinden“ von Andrea Heuser eröffnet. Tomma Galonska und Anne Wodtcke überführen die narrative Essenz der Erzählweise in eine Inszenierung, die den (Bühnen-)Raum nicht als statische Form, sondern als dynamisches Prinzip begreift, das durch gezielte Interventionen aus Wort, Geräusch, Gesang und Bewegung moduliert wird. Mit Gabi Geist, Inge Rassaerts, Anna Holter und Martina Koppelstetter. Auch am 14. Juli, 20.30 Uhr
Eintritt: € 15/10, Schwere Reiter, Dachauer Straße 114, www.schwerereiter.de

21.30 UHR // // // // //
NEON TRIFFT NORA TSCHIRNER // // // // //
Die NEON-Redakteure Michael Ebert und Timm Klotzek stellen ihr Lebenshilfe-Buch „Planen oder treiben lassen?“ vor.
Eintritt € 9/10 (VVK), Atomic Café, Neuturmstraße 5, www.atomic.de

DIENSTAG // // // // 14.07.2009

19.00 UHR // // // // //
KOMETENJAGD // // // // //
Der Münchner Lyriker Ludwig Steinherr liest aus seinen Gedichten.
Eintritt: € 8/6, Literatur Moths, Rumfordstraße 48, www.li-mo.com

20.00 UHR // // // // //
KELLERGEISTER: „DAS MÜNCHNER KNEIPENBUCH“ // // // // //
Münchner Autoren zeigen, wo Nächte lang und Bierkrüge tief sind. Trink- und schreibselig erzählen sie von Englischen Rasen-Oasen der Ruhe, stoßen an mit populären Soapnasen aus Unterföhring und essen ihr Hendl im legendären Hofbräuhaus. Mit Karin Fellner, Nikolai Vogel, Georg M. Oswald, Thomas von Steinacker, Hans Pleschinski, Daniel Grohn u.a., moderiert vom Herausgeber Björn Kuhligk.
Eintritt: € 8/6, Theater ... und so fort, Kurfürstenstraße 8, www.undsofort.de

MITTWOCH // // // // 15.07.2009

18.00 UHR // // // // //
ALGERIEN: DIE NEUEN FRAUENBEWEGUNGEN // // // // //
GEGEN DIE DIKTATUR // // // // //
Vortrag von Stefan Winter aus der Reihe „Mit dem Blick zum Westen – Islamische Autoren zwischen Liberalismus und Tradition“.
Eintritt: € 6, 3. OG, Raum 3142, Gasteig, Rosenheimer Straße 5, www.mvhs.de

19.30 UHR // // // // //
SALZIGER TOD // // // // //
Felicitas Mayall liest „Die Stunde der Zikaden“: Laura Gottberg und Commissario Guerrini verbringen ihren ersten gemeinsamen Urlaub, doch die Idylle hat schnell ein Ende, als Laura morgens beim Baden im Meer mit einer Leiche zusammenstößt.
Buchladen am Korbinianplatz, Korbinianstraße 15, Ismaning

20.00 UHR // // // // //
PREISTRÄGER-LESUNG // // // // //
Der österreichische Schriftsteller Walter Kappacher erhält den diesjährigen Georg-Büchner-Preis der Darmstädter Akademie für Sprache und Dichtung. In seinem im Frühjahr erschienenen Roman „Der Fliegenpalast“ erzählt Kappacher vom 50jährigen Hugo von Hofmannsthal, der in einem alten Hotel im österreichischen Bad Fusch versucht, an einem Drama zu schreiben. Moderation: Lothar Müller.
Eintritt: € 8/6, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de

DONNERSTAG // // // // 16.07.2009

18.00 UHR // // // // //
DIE MÜNCHNER JAHRE DES ZAUBERERS // // // // //
Ein Rundgang auf den biografischen und literarischen Spuren von Thomas Mann.
Kosten: € 9/7/4 (MVV-Ticket erforderlich), Treffpunkt: Freitreppe Glyptothek, U-Bahn: Königsplatz, www.stattreisen-muenchen.de

19.00 UHR // // // // //
ENDE DER GESCHICHTSLOSIGKEIT // // // // //
Maria Luiko teilte bisher das Schicksal vieler junger Künstler der 1920er und 1930er Jahre, einer „verschollenen Generation“. Mit „So süßlichen Kitsch, das kann ich nicht“ gelingt Diana Oesterle die Überwindung dieser Geschichtslosigkeit: Das Buch dokumentiert Leben und Werk der Münchnerin Maria Luiko, deren Karriere als Graphikerin und Marionettengestalterin in den 1930er Jahren ein abruptes Ende fand: Als Jüdin und Künstlerin war Maria Luiko den Repressalien der Nationalsozialisten ausgesetzt, sie wurde 1941 in Kaunas (Litauen) ermordet.
Eintritt: € 6, Jüdisches Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, www.juedisches-museum-muenchen.de

20.00 UHR // // // // //
TRÄUME, TRIEBE, TRASH // // // // //
Multimediale Lesung junger Autoren mit Musik und Visuals. Mit Deef Pirmasens, Felix Bonke, dani L. und anderen.
Eintritt: € 4, Niederlassung, Buttermelcherstraße 6, gefuehlskonserve.de

20.00 UHR // // // // //
DEUTSCHE TEXTE V: DIE 90ER JAHRE // // // // //
Schauspieler des Bayerischen Staatsschauspiels lesen aus Werken deutscher Autoren aus dem letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts. Mit Texten von Kathrin Röggla, Thomas Brussig, Rainald Goetz, Christoph Hein und W. G. Sebald.
Eintritt: € 10,50, Marstall, Marstallplatz 5, www.bayerischesstaatsschauspiel.de

20.00 UHR////////////////////////////////////

IN ANDEREN WELTEN, IN UNSEREN STÄDTEN////

Abschlusslesung des diesjährigen Manuskriptum-Kurses mit Steffi Bock, Christian Frühm, Elias Kreuzmair, Christoph Luther, Max Maurer, Michael Preidel, Philipp Reisner, Christian Schich, Christiane Simon, Oliwia Strazewski, Julian Warner, Nora Ziegert. Leitung der Werkstatt und Moderation: Thomas Tebbe und Thomas Lang.

Eintritt frei, Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83a, www.lyrik-kabinett.de

FREITAG//////17.07.2009

18.00 UHR////////////////////////////////////

GLATTEIS-SOMMERFEST////////////////////////////////////

Die Krimibuchhandlung feiert mit Lesungen, Snacks und frisch gezapftem Bier. Um 19 Uhr liest Stephan Wäntzen aus seinem Entführungs-Roman „Die Gewinner“, um 21 Uhr Philipp Moog aus „Lebenslänglich“, dem Tagebuch eines farblosen Bankangestellten, der hofft, die Aufmerksamkeit seiner attraktiven Kolleginnen auf sich lenken und als Tröster ihre Herzen gewinnen zu können, indem er deren gutaussehende Verehrer einfach aus dem Weg schafft.

Eintritt zu den Lesungen: € 5, glatteis, Corneliusstraße 31, www.glatteis-krimi.de

21.30 UHR////////////////////////////////////

„NENNT MICH GOTT“////////////////////////////////////

Thomas Gsella liest das Beste aus 50 Jahren Gsella: seinen ersten, noch tastenden Reim aus dem elften Monat, lebenskluge Fabeln, väterliche Bekenntnisse, bizarre Völkerverständigungsgedichte, zwiespältige Berufs- und Kinderhymnen, Fußballsonette sowie, erstmals in Buchform, zahlreiche zeitkritische bis zeitverherrlichende Gedichte aus der Titanic und unveröffentlichte neue Werke.

Eintritt frei, (Free & Easy), Backstage, Friedenheimer Brücke 7, www.backstage.eu

20.30 UHR////////////////////////////////////

BRECHT WIE ER SINGT UND LACHT////////////////////////////////////

Die „vier im grünen Kleid“ präsentieren ihre frivolverquere Poesie-Revue mit Musik: Sie paaren die genial-vergnügeliche Lyrik des jungen Brecht mit seinen beißenden Kommentaren zu immerwährenden gesellschaftlichen und politischen Missständen. Von und mit Miriam Brenner, Eva Witzenzellner, Catalina Navarro Kirner, Sarah Lavinia Schmidbauer. Weitere Vorstellungen am 18., 19., und 20. Juli, jeweils 20.30 Uhr.

Eintritt: € 16/10, Heppel & Ettlich, Kaiserstraße 67, www.heppel-ettilich.de

SAMSTAG//////18.07.2009

17.00 UHR////////////////////////////////////

LITERATURBÜHNE AM CORSO LEOPOLD I//////

Im Namen des Seerosenkreises führt Brigitta Rambeck durch das Programm auf der Literaturbühne. Bernhard Butz & Michael Stephan: Verfängliches und Unverfängliches von Georg Queri. Hardy Scharf & Ralf Schicha: Vergnügliche Poeme und Liebeslieder aus aller Welt. Asta Scheib, Susanne Weinhöppel, Maria Peschek & Christine Grän: Krimi, Satire und Böses.

Eintritt frei, Leopoldstraße zwischen Hohenzollern- und Kaiserstraße, www.corso-leopold.de

18.00 UHR////////////////////////////////////

POESIE AM SEE IV////////////////////////////////////

Stimmen aus Franken zu Gast in Bayern: Fitzgerald Kusz, Helmut Haberkamm und Gerhard C. Krischker lesen aus ihren Gedichten und stellen sich wechselseitig vor.

Eintritt: € 6/4, Herrsching, Kurparkschlösschen, Terrasse/bei schlechtem Wetter im Kaminzimmer, www.lyrik-kabinett.de

SONNTAG//////19.07.2009

12.00 UHR////////////////////////////////////

LITERATURBÜHNE AM CORSO LEOPOLD II//////

Im Namen des Seerosenkreises führt Brigitta Rambeck durch das Programm auf der Literaturbühne. Katharina Ritter: Abenteuergeschichten für Kinder und Erwachsene; Jaromir Konecny, Moses Wolff, Michael Sailer, Nina Sonnenberg & Christian Eckardt: Spoken Words Poetry gewürzt mit Schwabinger Liedern; Corso Empfang mit OB Christian Ude, MdB Dr. Axel Berg, Werner Lederer-Piloty & Ekkehard Pascoe; Angelika Beier, Walter Zauner & Monika Sutil: Mörderische Nacht

Eintritt frei, Leopoldstraße zwischen Hohenzollern- und Kaiserstraße, www.corso-leopold.de

DIENSTAG//////21.07.2009

19.30 UHR////////////////////////////////////

DER JUNGE, DER NICHT WUSSTE, WO ER WAR////

Anja Tuckermann liest aus ihrem Buch über die wahre Geschichte des Sinto-Jungen Mano Höllenreiner in den Wirren der Nachkriegszeit. Befreite französische Kriegsgefangene finden auf ihrem Heimweg den durch seine KZ-Erlebnisse tief verstörten elfjährigen Mano am Straßenrand. Sie nehmen ihn mit, doch in Frankreich darf niemand wissen, dass er eigentlich Deutscher ist. Im Anschluss an die Lesung gibt es ein Gespräch mit Mano Höllenreiner. Siehe auch die Besprechung des Buchs in diesem KLAPPENTEXT.

Eintritt: € 7/5, Seidvilla, Nikolaiplatz 1b, www.seidvilla.de

MITTWOCH//////22.07.2009

09.00 UHR////////////////////////////////////

MÜNCHEN LITERARISCH////////////////////////////////////

Vortrag von Stefan Winter über Wolfgang Koeppens Roman „Tauben im Gras“ aus der Reihe „Literatur der Metropolen Westeuropas“.

Eintritt: € 4, EG, Raum 0115, Gasteig, Rosenheimer Straße 5, www.mvhs.de

18.00 UHR////////////////////////////////////

MÜNCHNER ARCHITEKTUR////////////////////////////////////

Der Autor Gernot Brauer, die Verlegerin Lioba Betten und Oberbürgermeister Christian Ude, der das Vorwort schrieb, stellen ein Buch über die architektonische Geschichte der Landeshauptstadt vor.

Neue Werkstätten, Promenadeplatz 8, www.muenchenverlag.de

19.00 UHR////////////////////////////////////

„DREI FRAUEN“////////////////////////////////////

Ursula Haas liest aus ihrem neuen Buch. Die Autorin schreibt Romane, Erzählungen, Theaterstücke und Gedichte, die in viele west- und osteuropäische Sprachen übersetzt wurden. Neben der literarischen Arbeit verfasst Ursula Haas Libretti, u.a. für die Oper „Medea“ von Rolf Liebermann und musikbegleitende Texte zu konzertanten Mozart- und Verdiopern.

Eintritt: € 8, Kokon, Lenbachpalais, Lenbachplatz 3, www.kokon.com

20.00 UHR////////////////////////////////////

ZUM 115.!////////////////////////////////////

Lesung anlässlich des Geburtstages von Oskar Maria Graf mit Udo Wachtveitl: Alle reden derzeit vom Geld. Für Oskar Maria Graf war es ein Lebensthema. „Geld! Geld!“, „Der Dollar an der Wand“, „Das ungerechte Geld“ sind nur einige Kapitelüberschriften und Erzähltitel. Die Wuide Wacht spielen und singen traditionelle bayerische Gstanzl.

Eintritt: € 10/8, Oskar Maria, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de

20.00 UHR////////////////////////////////////

CAPRICII PERICULOASE – GEFÄHRLICHE LAUNEN

Nora Iuga liest aus ihren Gedichten (rumänisch/dt.). 2007 erhielt Iuga von der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung den Friedrich-Gundolf-Preis für die Vermittlung deutscher Kultur im Ausland. Auch in Rumänien wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Einführung und Lesung seiner deutschen Übersetzungen: Ernest Wichner.

Eintritt: € 7/5, Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83a, www.lyrik-kabinett.de

FREITAG // // // // // 24.07.2009

19.30 UHR // // // // // NOTFALLKANINCHEN // // // // //

Die Buchhandlung „Buch in der Au“ stellt die Künstlerin Naomi Lawrence, die seit Bestehen deren Dekorateurin ist, nun auch als Illustratorin vor. Naomi Lawrence und Beatrix Mannel (Autorin) präsentieren das Buch „Das Notfallkaninchen hilft bei schlechter Laune“.

Eintritt: € 6/4, Buch in der Au, Humboldtstraße 12, www.buch-in-der-au.de

SONNTAG // // // // // 26.07.2009

11.00 UHR // // // // // FEUCHTWANGERS MÜNCHEN // // // // //

Stadtrundgang auf den Spuren Lion Feuchtwangers: Mit seinem Roman „Erfolg“ trat Lion Feuchtwanger 1930 nicht allein der Münchner Schickleria gewaltig auf die Füße. Auch als er längst international als Autor anerkannt war, sahen viele Münchner in ihm nur einen „Nestbeschmutzer“.

Eintritt: € 9/7/4, Treffpunkt: St. Anna-Platz 2, Gedenktafel, U-Bahn Lehel, www.stattreisen-muenchen.de

14.00 UHR // // // // // GRÄFIN VON WAHMOCHING // // // // //

Stadtpaziergang auf den Spuren Franziska zu Reventlows: 1892 kam sie nach München, um Malerei zu studieren und wurde bald Mittelpunkt der Schwabinger Bohème. Die Künstlerszene bewunderte die „wilde Gräfin“, die kompromisslos ihr Leben lebte.

Kosten: € 9/7/4, Treffpunkt: Vor der Kunstakademie, Akademiestraße, www.stattreisen-muenchen.de

MONTAG // // // // // 27.07.2009

20.00 UHR // // // // // DEUTSCHE TEXTE VI: 2000 BIS HEUTE // // // // //

Schauspieler des Bayerischen Staatsschauspiels lesen aus Werken deutscher Autoren aus dem ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts. Mit Texten von Clemens Meyer, Juli Zeh, Christian Kracht und Albert Ostermaier.

Eintritt: € 10,50, Marstall, Marstallplatz 5, www.bayerischesstaatsschauspiel.de

DIENSTAG // // // // // 28.07.2009

20.00 UHR // // // // // JEAN DUBUFFET: KUNST IN BÜCHERN // // // // //

Vortrag von Helmut Friedel, Direktor der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, über Künstlerbücher des 20. Jahrhunderts und Dubuffets Position im Besonderen.

Eintritt: € 8/6, Literaturhaus, Salvatorplatz 1, www.literaturhaus-muenchen.de

MITTWOCH // // // // // 29.07.2009

18.00 UHR // // // // // IRAN: EINE NEUE DEMOKRATISCHE WENDE? // // // // //

Vortrag von Stefan Winter aus der Reihe „Mit dem Blick zum Westen – Islamische Autoren zwischen Liberalismus und Tradition“.

Eintritt: € 6, 3. OG, Raum 3142, Gasteig, Rosenheimer Straße 5, www.mvhs.de

20.00 UHR // // // // // UNVOLLSTÄNDIGE ERINNERUNGEN // // // // //

Ein Abend mit Inge Jens, die zum ersten Mal von ihrem eigenen Leben: von Kindheit und Jugend in Hamburg, von Studium und Familiengründung in Tübingen, von dem Leben an der Seite eines berühmten Mannes erzählt. Moderation: Arno Luik.

Eintritt: € 10/8, HypoVereinsbank, Großes Atrium Kardinal-Faulhaber-Straße/Ecke Prannerstraße, www.literaturhaus-muenchen.de

DIE LETZTE SEITE: EINSENDESCHLUSS DES MONATS // // // // // FÖRDERPREISE 2009 IN DER SPARTE KURZGESCHICHTEN // // // // //

///Die Konferenz der Regierungschefs der Internationalen Bodenseekonferenz (KRC IBK) verleiht seit 1991 jährlich Förderpreise in wechselnden Sparten. Dabei sollen junge Kulturschaffende gefördert werden, die bereits auf sich aufmerksam gemacht haben und zur Hoffnung Anlass geben, dass mittels einer Förderung eine substantielle Entwicklung des künstlerischen Schaffens zu erwarten ist. Es können bis zu acht Förderpreise verliehen werden.

Mit der Vorbereitung der öffentlichen Verleihung der Förderpreise ist die Kommission Kultur beauftragt, in der auch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst für den Freistaat Bayern vertreten ist. Im Jahr 2009 werden maximal acht Förderpreise zu je 10.000 CHF in der Sparte „Kurzgeschichten“ vergeben. Ausgezeichnet werden sollen Personen mit herausragendem Potential in diesem Bereich. Die Altersgrenze der Kandidatinnen und Kandidaten liegt bei 40 Jahren. Es werden keine Ausnahmen gemacht.

Die Mitgliedsländer entscheiden über die „Bodenseebezogenheit“ ihrer Nominierungen. Primär gilt der Grundsatz, dass diese auf dem Gebiet des nominierten Landes wohnhaft sein sollen oder dort ihren Produktionsort haben. Sekundär gilt der Grundsatz, dass Personen nominiert werden dürfen, die einen biografischen Bezug zur Bodenseeregion aufweisen.

Jedes Land bzw. jeder Kanton kann zwei Kandidaturen zur Jurierung einreichen. Die Länder bestimmen selber, auf welchem Weg ihre Kandidatinnen und Kandidaten ausgesucht werden (z.B. Berufung oder Ausschreibung). Der Freistaat Bayern nominiert maximal zwei Kandidatinnen/Kandidaten, die einen Wohnsitz in Bayern haben müssen. Eigenbewerbung ist möglich. Eine Vorauswahl findet auf der Basis der eingereichten Werkbeispiele statt.

Eingereicht werden müssen

- Angaben zur Person (Biografie, Ausbildung, Auszeichnungen und Preise, Bibliografie)

- bis zu 3 deutschsprachige Kurzgeschichten (Hochsprache) im Gesamtumfang aller Texte von maximal 30 Seiten A4 (à ca. 1800 Zeichen) bis spätestens zum 10. Juli 2009 beim

Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Salvatorstraße 2

80333 München

z. H. Frau Studiendirektorin

Dr. Elisabeth Donoghue

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte ebenfalls an Frau Dr. Donoghue

elisabeth.donoghue@stmwfk.bayern.de, Tel. 089 2186 2465

